

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Wyk auf Föhr
am Mittwoch, dem 01.04.2009, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 18:00 Uhr - 21:20 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ulrich Bork	
Herr Dirk Hartmann	bis 20:15 Uhr
Herr Matthias Kummerow	ab 18:00 Uhr
Frau Annemarie Linneweber	
Herr Heinz Lorenzen	
Frau Usche Meuche	
Frau Dr. Silke Ofterdinger-Daegel	
Herr Jürgen Poschmann	ab 18:00 Uhr
Herr Eberhard Schaefer	
Herr Volker Stoffel	ab 18:00 Uhr
Herr Peter-Boy Weber	für Klaus Herpich, ab 18:00 Uhr

zusätzlich anwesend

Herr Jürgen Huß	ab 18:00 Uhr, bis 20:15 Uhr
Herr Friedhelm Kniep-Wahala	ab 18:00 Uhr

von der Verwaltung

Herr Marten Jacobsen	für den öffentlichen Teil
Frau Vanessa Kallinich	Schriftführerin

Herr Ulrich Schmidt

vom Hafenbetrieb

Herr Ulrich Koch	zu TOP 5
------------------	----------

Gäste

Insel-Bote -Redaktion-	für den öffentlichen Teil
------------------------	---------------------------

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Klaus Herpich

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 3.1 . Baumpflegemaßnahmen
- 3.2 . Stadtverschmutzung
- 3.3 . Baumpflanzung am Sandwall
- 4 . Bericht der Verwaltung
- 4.1 . B-Plan Nr. 48
- 4.2 . Betonrisse
- 4.3 . Strandböschungen
- 4.4 . Baustopp am Sandwall

- 5 . Baumbestand in Wyk auf Föhr
hier: Sachstand / Pflegemaßnahmen
Gast: Herr Ulrich Koch, Städtischer Hafenbetrieb - Abteilung Grün-Bau
- 6 . Neugestaltung von Königstraße und Sandwall
hier: Kostenermittlung, Vortrag durch Herrn Jacobsen
- 7 . Bebauungsplan Nr. 50 der Stadt Wyk auf Föhr
für das Gebiet westlich des Fehrstieges, nördlich des Flugplatzes sowie östlich und südlich des Kreisforstes
hier: a) Aufstellungsbeschluss
b) Festlegung der Planungsziele
Vorlage: Stadt/001744
- 8 . Verschiedenes
- 8.1 . BHKW-Anbau
- 8.2 . Bauvorhaben im Stadtbereich
- 8.3 . Straßenbeleuchtung Rebbelstieg
- 8.4 . Zuwegung Helu-Heim

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die weiteren anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die termingerechte und ordnungsgemäße Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Vor der Eröffnung der Sitzung verpflichtet sie Herrn Volker Stoffel durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung seiner Obliegenheiten sowie zur Verschwiegenheit und führt ihn in sein Amt als bürgerliches Mitglied des Ausschusses ein. Ferner wird die Tagesordnung um den Punkt „Neugestaltung von Königstraße und Sandwall“ als TOP 6 erweitert. Die weiteren Punkte verschieben sich dementsprechend. Dieser Erweiterung / Verschiebung wird einstimmig zugestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung

Zu der Niederschrift im öffentlichen Teil gibt es keine Einwände. Der nicht-öffentliche Teil wird zu einem späteren Zeitpunkt beraten. Der öffentliche Teil der Niederschrift gilt somit als genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

3.1. Baumpflegemaßnahmen

Eine Einwohnerin teilt mit, dass aufgrund der Abholzungen ihre Kinder nicht mehr auf den Bäumen klettern könnten. Ferner teilt sie mit, dass die bearbeiteten Bäume nicht dementsprechend versorgt werden. Herr Koch, Werksleiter des städtischen Hafenbetriebes, Abteilung Grün-Bau, verweist hierzu auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt. Bei diesem wird er gesondert auf den Einwand eingehen.

3.2. Stadtverschmutzung

Ferner teilt die Einwohnerin mit, dass in dem gesamten Innenstadtbereich vermehrt Unrat und Hundekot zu sehen sei. Sie fragt an, warum es keine Dorfreinigung in Wyk gebe. Herr Koch erläutert hierzu, dass die Mitarbeiter nicht 24 Stunden am Tag im Einsatz sein können. Turnusmäßig werde der Müll eingesammelt. Gegen Vandalismus

könne nichts unternommen werden. In Wyk sei die Menge des Unrates nicht geringer als auf Föhr-Land. In der Innenstadt wurden Kotmüllbeutelspender aufgestellt. Jeder Bürger sei der Sauberkeit und dem Stadtbild gegenüber in der Pflicht. Herr Koch sei sehr verwundert über diese Aussage. Ihm sei vermehrt zu Ohren gekommen, dass der Ort sehr sauber erschiene.

3.3. Baumpflanzung am Sandwall

Herr Jacobsen, Leiter des Bau- und Planungsamtes, teilt mit, dass er die Anfrage aus der Stadtvertretung erhalten habe. Hierzu berichtet er, dass die Kostenschätzung zum Entwurf „Neugestaltung von Königstraße und Sandwall in Wyk auf Föhr 35 Solitärbäume zu je 800 €/Stück netto beinhalte. Der Entwurf sei durch den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein in zuwendungsrechtlicher Hinsicht baufachlich geprüft und genehmigt worden. Damit gelten die Kosten für die Solitärbäume als „anrechenbare Kosten“ und werden gefördert. Dies habe er auch an die zuständige Protokollführerin weiter geleitet. Es wird angefragt, warum eine erneute Abstimmung erfolgte, obwohl die Bäume bereits im Förderantrag enthalten sind. Hierbei handelte es sich um eine Formalie. Ferner wird angefragt, ob in den weiteren Bauphasen noch Extrapunkte mit aufgenommen werden können. Dies wird bejaht.

4. Bericht der Verwaltung

4.1. B-Plan Nr. 48

Herr Schmidt berichtet für das Bau- und Planungsamt, dass dieser ab morgen den 02.04.2009 bis einschließlich zum 05.05.2009 öffentlich auslegen werde.

4.2. Betonrisse

Herr Koch teilt hierzu mit, dass die seitens des Hafenbetriebes als Auftraggeber eingereichte Klage beim Landgericht eingegangen sei. Die Verwaltung warte derzeit auf einen Verhandlungstermin.

4.3. Strandböschungen

Ein Ausschussmitglied spricht wiederholt das bekannte Thema der Wege / Pfade in den Strandböschungen an. Herr Koch teilt hierzu mit, dass die Bürger solche Verhältnisse mit verursachen. Er bittet die Presse um Veröffentlichung dieses Problems und appelliert an die Vernunft der Bürger, die entsprechenden Wege zu nutzen. Ein angeregtes Rundschreiben müsse seitens des Ordnungsamtes als zuständige Behörde erfolgen.

4.4. Baustopp am Sandwall

Herr Jacobsen berichtet, dass ein Schreiben der Anlieger im 3. Bauabschnitt am Sandwall eingegangen sei mit der Bitte um einen Baustopp über die Ostertage im Interesse der Gäste und Anlieger. Nach einem Gespräch mit allen Beteiligten habe man sich auf eine Aussetzung der Bauarbeiten in der Woche nach Ostern geeinigt. Ausweichmöglichkeiten für die bauausführende Firma seien gefunden worden. Die zur Ausführung notwendigen Mittel hierzu stehen im Haushalt bereit.

5. Baumbestand in Wyk auf Föhr
hier: Sachstand / Pflegemaßnahmen
Gast: Herr Ulrich Koch, Städtischer Hafenbetrieb - Abteilung Grün-Bau

Herr Koch gibt einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten des Betriebes. Diese umfassen unter anderem das Straßenbegleitgrün und die Parkanlagen.

Um die Verkehrssicherungspflicht wahrnehmen zu können, müssen die lichten Höhen etc. eingehalten werden. Erkrankte Bäume seien zu ersetzen. Er berichtet, dass sein Betrieb seit 20 Jahren die Grünstreifen abschnittsmäßig durchforste. In diesen müssten 1/3 bis 2/3 des Unterholzes weggenommen werden, um die Bäume zu erhalten. Das sogenannte Baumwachs, welches auf die Sägestellen aufgetragen wurde, werde heutzutage nicht mehr verwendet, weil es aufgrund der giftigen Inhaltsstoffe umstritten sei. Hierbei handele es sich um eine reine optische Geschichte aus Sicht des Leiters.

Er weist darauf hin, dass die Grünstreifen in Wyk einzigartig in Deutschland seien. Sie zählen nicht zu der Gattung „Wald“ oder „Park“. Da junge Bäume gefördert werden sollen, würden Anpflanzungen im Verhältnis 1:8 bis 1:10 durchgeführt, das heißt der mit den meisten Überlebenschancen bliebe erhalten, während alle anderen gefällt würden. Auf Nachfrage verdeutlicht er, dass die Bäume nicht gefällt würden, weil sie sich als gutes Brennholz verkaufen ließen.

Auf seine Mitarbeiter könne er sich hinsichtlich einer fachgerechten Durchführung der Arbeiten verlassen. Diese kämen allen Anfragen nach. Es folgt eine Diskussion, bei der folgende Punkte angesprochen werden:

- Kann in Zukunft ein Konzept der geplanten Grünpflegearbeiten veröffentlicht werden, damit die Bürger verstehen wann, warum und wo die Arbeiten erfolgen? (Diese Möglichkeit wird für sinnvoll erachtet.)
- Am 23.04.2009 findet eine Einwohnerversammlung im Kurgartensaal statt. (Herr Koch wird teilnehmen und sich Gedanken zu dem Thema machen.)
- Wo können noch weitere Alleen entstehen? (Dies erweist sich als problematisch, weil die Gehwege sehr schmal sind. Es wird versucht mit den Neupflanzungen auf Privatgrund auszuweichen.)

Die Verwaltung weist darauf hin, dass das Thema Neuanpflanzungen bereits in den Bebauungsplänen, im Hinblick auf die Eingriffs- / Ausgleichsproblematik, enthalten sei. Ferner weist die Verwaltung darauf hin, dass der Rebbelstieg bislang eine reine Unterhaltungsmaßnahme darstelle. Bei einer Neugestaltung in Verbindung mit einer Verkehrsberuhigung könne eine Allee hergestellt werden. Es wird seitens eines Ausschussmitgliedes angeregt Obstbäume in die Grünstreifen zu pflanzen. Dies werde bereits vermehrt durchgeführt. Zum Schluss wird erneut auf den Baumzustand der Linden in der Mittelstraße eingegangen. Hierzu wird auf das letzte Protokoll verwiesen. Herr Koch bestätigt, dass diese Bäume keine allzu große Lebenserwartung mehr haben.

6. Neugestaltung von Königstraße und Sandwall
hier: Kostenermittlung, Vortrag durch Herrn Jacobsen

Herr Jacobsen berichtet über 3-4 Änderungen betreffend der Baumpflanzungen. Aufgrund der Eingangsbereiche zu den Geschäften sollen einige Bäume versetzt zur Ursprungsplanung gepflanzt werden. Ein angedachtes Baumtor als Eingangssituation in die Innenstadt ist nicht gewünscht.

Anhand einer ausführlichen Dokumentation berichtet Herr Jacobsen über die bisherigen Schritte der Bauarbeiten / Abstimmungen in den einzelnen Gremien. Diese beginnt am 08.11.2005, nachdem Herr Helle von dem ehemaligen Tourismusreferat Schleswig-Holstein eine Förderung des Projektes in Aussicht gestellt hat. Diese reicht bis zum heutigen Datum.

Mit Hilfe einer Einnahme- und Ausgabeliste mit Stand vom 01.04.2009 erläutert Herr Jacobsen die bisherigen Baukosten und deren Förderfähigkeit. In dieser Liste sind auch Positionen enthalten, die nicht als förderfähig anerkannt wurden, wie zum Beispiel:

- Kanaluntersuchungen
- Kosten für den Bürgerentscheid etc.

Die Gesamtausgaben belaufen sich derzeit auf rund 2 Millionen Euro. Auf der Einnahmenseite finden sich die Zahlungen der Investitionsbank und des Städtischen Hafenbetriebs sowie eine Zahlung für ein Beweissicherungsverfahren wieder. Zusätzlich wird dieses Jahr eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 850.000 Euro wirksam.

Herr Jacobsen trägt im Hinblick auf den Antrag auf Anerkennung von Mehrkosten vom 20.01.2009 vor und verdeutlicht anhand von Bildern den Sachverhalt.

Gegenüber den Zustimmungsbescheiden vom 08.11.2006/18.04.2007/22.08.2007/20.03.2008/30.10.2008 zugrunde liegenden Planungen in Verbindung mit der Beschlussvorlage Stadt Wyk auf Föhr Nr. 001585/2 sowie zugehöriger Stellungnahme des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein (IM) vom 29.03.2008 wurden im 1. und 2. Bauabschnitt nachfolgend angeführte wesentliche Abweichungen (Stichworte) vorgenommen. Gemäß Schreiben des IM vom 30.03.2009 wurden folgende Mehrkosten zu 50% anerkannt bzw. nicht anerkannt und mit dem 4. Änderungsbescheid die maximale Förderung von 969.573,31 € bewilligt.

KG	Arbeiten						
520 1.	Pflasterflächen in Rasenfläche zwischen land- und seeseitigen Sandwall hergestellt. <table> <tr> <td>Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:</td><td>14.280 € brutto</td></tr> <tr> <td>Kosten gemäß Ausführung:</td><td><u>39.270 € brutto</u></td></tr> <tr> <td>Mehrkosten gemäß Ausführung:</td><td>24.990 € brutto</td></tr> </table> Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 nicht anerkannt.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	14.280 € brutto	Kosten gemäß Ausführung:	<u>39.270 € brutto</u>	Mehrkosten gemäß Ausführung:	24.990 € brutto
Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	14.280 € brutto						
Kosten gemäß Ausführung:	<u>39.270 € brutto</u>						
Mehrkosten gemäß Ausführung:	24.990 € brutto						
510 2.	Rasenflächen zwischen land- und seeseitigen Sandwall hergestellt. <table> <tr> <td>Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:</td><td>6.960 € brutto</td></tr> <tr> <td>Kosten gemäß Ausführung:</td><td><u>26.180 € brutto</u></td></tr> <tr> <td>Mehrkosten gemäß Ausführung:</td><td>19.220 € brutto</td></tr> </table> Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	6.960 € brutto	Kosten gemäß Ausführung:	<u>26.180 € brutto</u>	Mehrkosten gemäß Ausführung:	19.220 € brutto
Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	6.960 € brutto						
Kosten gemäß Ausführung:	<u>26.180 € brutto</u>						
Mehrkosten gemäß Ausführung:	19.220 € brutto						
520 3.	Bodenaustausch im Bereich seeseitiger Sandwall. <table> <tr> <td>Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:</td><td>16.060 € brutto</td></tr> <tr> <td>Kosten gemäß Ausführung:</td><td><u>80.920 € brutto</u></td></tr> <tr> <td>Mehrkosten gemäß Ausführung:</td><td>65.860 € brutto</td></tr> </table> Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	16.060 € brutto	Kosten gemäß Ausführung:	<u>80.920 € brutto</u>	Mehrkosten gemäß Ausführung:	65.860 € brutto
Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	16.060 € brutto						
Kosten gemäß Ausführung:	<u>80.920 € brutto</u>						
Mehrkosten gemäß Ausführung:	65.860 € brutto						
530	2 St. Tribünen hergestellt hier: ohne Auftritte						

530	2 St. Tribünen hergestellt, hier: ohne Auftritte
4.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: 60.240 € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>120.370 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 60.130 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 nicht anerkannt.
530	2 St. Tribünen hergestellt, hier: Auftritte
5.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: ./.. € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>26.000 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 26.000 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.
530	2 St. Beton-Abschlusswände unterhalb Tribünen hergestellt
6.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: ./.. € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>141.610 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 141.610 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.
530	Spundwand und Holzdeck an „Platz an der Mittelbrücke“ hergestellt
7.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: 22.900 € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>119.000 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 96.100 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 nicht anerkannt.
530	Reling und 2 St. Strandzugangstreppen an „Platz an der Mittelbrücke“ hergestellt
8.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: ./.. € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>33.000 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 33.000 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.
530	Höhenmäßige Anpassung Mittelbrücke an „Platz an der Mittelbrücke“ durchgeführt
9.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006: ./.. € brutto Kosten gemäß Ausführung: <u>8.650 € brutto</u> Mehrkosten gemäß Ausführung: 8.650 € brutto Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.

540	Versorgungsinfrastruktur hergestellt (Strom, Wasser, Versorgungspoller)	
10.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	./.. € brutto
	Kosten gemäß Ausführung:	<u>29.800 € brutto</u>
	Mehrkosten gemäß Ausführung:	29.800 € brutto
	Mit Schreiben IM v. 30.03.2009 anerkannt.	

Zusammenfassung

	Für die unter 1. – 10. angeführten Positionen	
1.-10.	Kosten gemäß Kostenschätzung v. 04.07.2006:	120.440 € brutto
	Kosten gemäß Ausführung:	<u>625.800 € brutto</u>
	Mehrkosten gemäß Ausführung:	505.360 € brutto
	Mit Schreiben IM v. 01.04.2009 anerkannt	357.768 € brutto

Der Bürgermeister der Stadt Wyk auf Föhr äußert seine Freude über die Höhe der förderfähigen Mehrkosten.

Zum Schluss berichtet Herr Jacobsen, dass die Arbeiten Ecke Feldstraße / Sandwall im 2. Bauabschnitt beendet wurden und das Pflaster einige Zeit ruhen müsse, bis zur Freigabe am Gründonnerstag.

Des weiteren berichtet er von einem Schreiben der Anlieger, indem um Aussetzung der Bauarbeiten im Bereich Sandwall nördlich Carl-Häberlin-Straße in der Woche nach Ostern gebeten werde. Nach einem Gespräch mit den Beteiligten werde diesem aus den folgenden Punkten entsprochen:

- Es befinden sich sehr viele Gäste zu der Zeit auf der Insel.
- Die Örtlichkeiten sind sehr begrenzt.
- Der Bauablauf würde sich schwieriger gestalten.
- Es besteht keine Ausfallzeit für die beauftragte Firma. Diese führt in der Zeit andere Tätigkeiten aus, wofür Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen.

Er weist darauf hin, dass es sich um eine Ausnahme handelt, da ansonsten die fristgerechte Fertigstellung und Abrechnung gefährdet sei. Die Aufnahme der Arbeiten in diesem Bereich erfolge am 20.04.2009.

Seitens des Ausschusses wird angeregt im „Eingangsbereich“ der Innenstadt an der Hafenstraße eine kleine Infotafel (Hinweis auf die Baustelle) für die Gäste aufzustellen.

Die Ausschussvorsitzende dankt Herrn Jacobsen für die ausführliche Kostendarstellung.

**7. Bebauungsplan Nr. 50 der Stadt Wyk auf Föhr
für das Gebiet westlich des Fehrstieges, nördlich des Flugplatzes sowie östlich
und südlich des Kreisforstes
hier: a) Aufstellungsbeschluss
b) Festlegung der Planungsziele
Vorlage: Stadt/001744**

Herr Schmidt berichtet anhand der Vorlage. Er weist auf eine Änderung in der Beschlussempfehlung hin. Hiernach muss es in Ziffer 3 zu b) heißen:
Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten.
Gleichzeitig weist er darauf hin, dass es noch keinen Betreiber für den Campingplatz gäbe.

Nach eingehender Diskussion stellt sich seitens des Ausschusses heraus, dass fälschlicherweise eine andere Fläche in die Planung aufgenommen wurde, wie es gewünscht war. Angedacht war die Parkplatzfläche am Flugplatzgelände.

Es wird angefragt, wie weit die Gemeinden Nieblum und Utersum mit dem Vorhaben seien. Hierzu berichtet Herr Schmidt, dass die Anfrage der Gemeinde Utersum bereits beim Kreis Nordfriesland vorläge, bei diesem Projekt jedoch Bedenken bestehen. Die Gemeinde Nieblum habe eine Fläche bei dem Toilettengebäude in Goting ins Auge gefasst. Hierüber sei von Seiten des Kreises noch keine Prüfung erfolgt.

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob es sich bei der Fläche am Flugplatz um eine Sondergebietsfläche handele. Diese Fläche sei laut Herrn Schmidt eine Verkehrsfläche. Eine genehmigungsrechtliche Grundlage für einen Wohnmobilplatz gäbe es nicht.

Es wird seitens eines Ausschussmitgliedes angeregt, die Versorgung über Automaten abwickeln zu lassen. Hierbei könne möglicherweise mit einer EC-Karte bezahlt werden, wobei die Kurtaxe gleich mit einbehalten werde. Die Entsorgung der Fäkalien könne über die Kläranlage erfolgen, wobei das Abwasser vor Ort der Kanalisation zugeführt werde.

Nach einer weiteren Diskussion einigt sich der Ausschuss auf folgende Punkte:

- Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob es rechtlich möglich sei, dass 5 Wohnmobile auf dem Parkplatz stehen dürfen, einschließlich der Versorgungspoller.
- Die Verwaltung wird gebeten die Kosten für Versorgungspoller zu ermitteln.
- Diese Vorlage soll vorzeitig aus der Beratungsfolge genommen werden.

Dieses Thema werde ebenfalls im nächsten Fachausschuss Föhr beraten.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja (Alle 3 Punkte sind zusammen abgestimmt worden.)

8. Verschiedenes

8.1. BHKW-Anbau

Seitens des Ausschusses wird angefragt, ob die E.ON ihren Speicherbehälter wegen des Erscheinungsbildes ähnlich wie den Schornstein anstreichen könne. Die Verwaltung wird ein entsprechendes Schreiben verfassen und der E.ON zukommen lassen.

8.2. Bauvorhaben im Stadtbereich

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach der erbetenen Liste für Unterhaltungsmaßnahmen. Herr Jacobsen berichtet, dass in diese Richtung noch nicht geschehen sei.

8.3. Straßenbeleuchtung Rebbelstieg

Herr Jacobsen berichtet, dass er sich die Stelle bei Dunkelheit angeschaut habe. Er hält es für vertretbar, an diesem Punkt auf eine zusätzliche Laterne zu verzichten. Der Ausschuss spricht sich für eine zusätzliche Laterne aus, jedoch soll sie aus Kostengründen auf der gleichen Seite wie die bestehenden aufgebaut werden.

8.4. Zuwegung Helu-Heim

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass es auf dem Weg zum Helu-Heim ebenfalls recht dunkel sei und bittet an dieser Stelle ebenfalls um Aufstellung einer Laterne. Ein weiteres Mitglied merkt an, dass dort Bewegungsmelder vorhanden seien. Die Hausmeisterin des Helu-Heimes bzw. der Liegenschaftsbetrieb sollen gebeten werden diese wieder funktionsfähig zu machen.

Dr. Silke Ofterdinger-Daegel

Vanessa Kallinich